



Investment in erneuerbare Energien

Mit dem Publikumsfonds MPC Bioenergie beteiligen sich Anleger an einem wirtschaftlich lukrativen und zukunftssicheren Investment im Bereich der erneuerbaren Energien. Investitionsziel ist es, am Standort São Borja in Brasilien, jeweils ein Biomasse-Kraftwerk zu errichten und langfristig zu betreiben. Als Biomasse werden Reishülsen zum Einsatz kommen. Derzeit werden die Reishülsen auf großen Deponien verbracht, wo sich diese langsam organisch zersetzen. Dabei wird unter anderem das umweltschädigende Methangas freigesetzt. Die Entsorgung der jedes Jahr neu anfallenden enormen Reishülsenmengen stellt somit ein gewaltiges Problem für die Reisproduzenten dar. Durch den Einsatz des Biomasse-Kraftwerks kann ein erhebliches Umwelt- und Entsorgungsproblem gelöst und gleichzeitig dringend benötigte elektrische Energie erzeugt werden.

Die Produktion von Strom und Fernwärme über den Einsatz von Biomassekraftwerken ist in Brasilien bereits etabliert. Dabei kommt bisher die Verarbeitung von Bagasse – ein Abfallprodukt aus der Zuckerrohrindustrie - zum Einsatz. Die Gesamtstromversorgung Brasiliens ist derzeit mit 77 % hauptsächlich auf Wasserkraft aufgebaut.

DIE WIRTSCHAFTLICHEN ECKDATEN DES FONDS

Investitionsvolumen:	EUR 28,35 Mio.
Eigenkapital:	EUR 28,35 Mio. zzgl. 5 % Agio
Laufzeit:	Ca. 17,5 Jahre
Mindestbeteiligung:	EUR 10.000
Gesamtkapitalrückfluss nach Steuern (inkl. EK):	Ca. 220 % (ohne Agio)
Durchschnittlicher jährlicher Kapitalrückfluss vor Steuern:	Ca. 10 % (ohne Agio)
Durchschnittlicher jährlicher Kapitalrückfluss nach Steuern:	Ca. 6,8 % (ohne Agio)

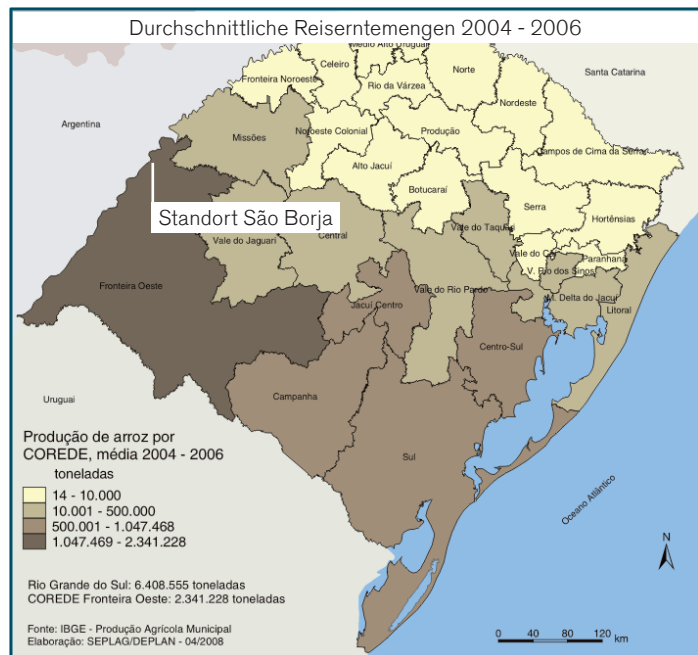
Das Biomasse-Kraftwerk

Lage

Die Anlage befindet sich in São Borja im Bundesstaat Rio Grande do Sul, dem südlichsten Bundesstaat Brasiliens mit einer Gesamtgröße von ca. 282.062 km² und einer Einwohnerzahl von 10,5 Mio. (Vergleich: Deutschland: 357.104,07 km²).

Biomasse

Brasilien ist mit einer jährlichen Gesamtproduktion in 2007 in Höhe von 11,1 Mio. Tonnen (t) nach Asien der größte Reisproduzent der Welt (Vergleich: China: 187 Mio. t; Indien: 141 Mio. t; Europa: 2,7 Mio. t). In Rio Grande do Sul wurde im Vergleich aller Bundesstaaten Brasiliens in 2007 mit 7,5 Mio. t die größte Menge an Reis kultiviert - hauptsächlich auf großen, vollmechanisierten Betrieben mit einer durchschnittlichen Betriebsfläche von 200 ha. Bei der Reisproduktion entfallen etwa 20% auf die Reishülsen - bei einer Menge von 7,5 Mio. t Reis ergibt dies etwa 1,5 Mio. t Reishülsen als Biomasse. Das Kraftwerk des MPC Bioenergie benötigt pro Jahr ca. 96.000 t Reishülsen.



Technische Beschreibung

Das Kraftwerk ist auf die Produktion von 12,3 Megawatt (MW) Spitzenleistung ausgelegt. Damit kann die Anlage über 40.000 brasilianische Haushalte mit Strom versorgen. Das Kraftwerk produziert pro Jahr durch den Verbrennungsvorgang Reishülsenasche in einer Größenordnung von 18.000 – 20.000 t. Die wesentlichen Bauteile des Kraftwerks sind das Zuführungs- und Fördersystem, um die Biomasse in das Kraftwerk zu leiten, der Kessel, in dem die Biomasse verbrannt wird, Wasser für die Dampferzeugung, die Turbine, welche mittels des erzeugten Dampfes angetrieben wird sowie der Generator, der den Strom produziert. Die bei dem Verbrennungsvorgang entstehenden Gase werden über einen mehrstufigen Reinigungsprozess gefiltert. Das Prinzip ist einfach und bewährt - vergleichbar ist es mit dem Prinzip einer Dampfmaschine.

Zeitplanung

Mit dem Bau des Kraftwerks in São Borja wurde bereits begonnen. Die Fertigstellung ist für Mai 2010 vorgesehen.

Das Fondskonzept

Sicherstellung der notwendigen Biomasse

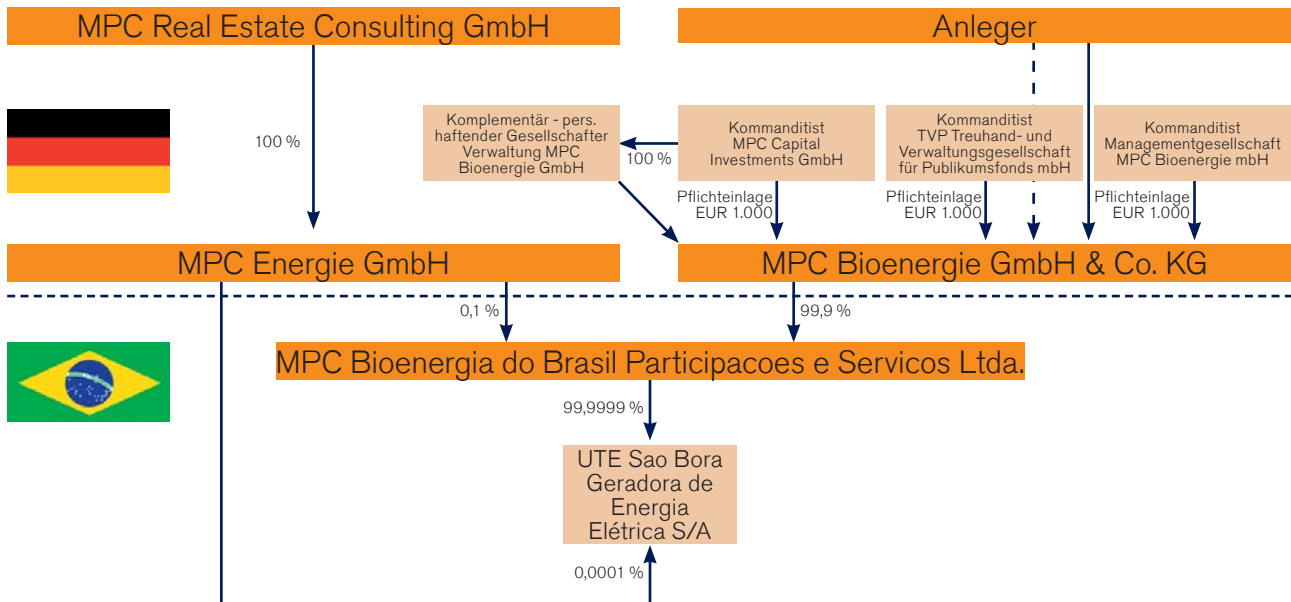
Zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung bestehen bereits Verträge über die Lieferung der gesamten Biomasse für den Betrieb der Anlage. Dieser Lieferverträge haben eine Laufzeit von 12 Jahren.

Einnahmenstruktur der Fondsgesellschaft

Der vom Kraftwerk erzeugte Strom wird am brasilianischen Energiemarkt verkauft werden, analog dem konventionell in Brasilien erzeugten Strom. Die Vermarktung des erzeugten Stroms erfolgt unter Einschaltung eines professionellen brasilianischen Stromhändlers, wie dies in Brasilien üblich ist. Der vom Kraftwerk erzeugte Strom ist konkurrenzfähig zum konventionell erzeugten Strom in Brasilien und ist somit auf keine staatliche Subvention angewiesen. Zudem wächst der Strombedarf in Südbrasilien relativ stark, sodass die vorhandenen und geplanten Erzeugungskapazitäten knapp werden. Die zweite Einnahmequelle der Fondsgesellschaft ergibt sich aus dem Verkauf von Umweltlizenzen (Carbon Credits), da das Kraftwerk jährlich ca. 15.500 t an CO₂-Emissionen vermeidet. Weitere Erlöse ergeben sich aus dem Verkauf der durch die Verbrennung der Reishülsen entstehenden Reishülsenasche. Diese kann als Düngemittel in der Landwirtschaft oder Füllstoff in der Gummi- und Betonerzeugungsindustrie sowie als Zuschlagsstoff für Kunststoffprodukte in der Automobil-Zulieferer-Industrie verwendet werden.

Gesellschaftsrechtliche Struktur

Für den Standort São Borja wurde eine Projektgesellschaft in der Gesellschaftsform einer Aktiengesellschaft (Sociedade Anônima, S/A) in Brasilien gegründet, dessen Gesellschaftsanteile zu 99,9 % von einer brasilianischen Holdinggesellschaft in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung (Limitada, Ltda.) gehalten werden. Die restlichen 0,1 % der Gesellschaftsanteile werden von der MPC Energie GmbH, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der MPC Real Estate Consulting GmbH, gehalten.



Finanzierungsstruktur

Die Fondsgesellschaft wird ihren Kapitalbedarf zu 100 % aus Eigenkapital der Anleger decken. Die Fondsgesellschaft wird ihre Beteiligung an der brasilianischen Holdinggesellschaft über die Einzahlung von Eigenkapital sowie die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens finanzieren.

Steuerliche Struktur

Die brasilianische Projektgesellschaft in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft ist für sich ein Steuersubjekt in Brasilien. Die Erträge aus der Projektgesellschaft unterliegt der Körperschaftsteuer (Imposto de Renda de Pessoa Juridica, IRPJ) und der Sozialabgabe (Contribuicao Social sobre o Lucro Liquido, CSLL). Bis zu einer Umsatzgrenze von BRL 48 Mio. besteht die Möglichkeit, zwischen zwei Besteuerungsmethoden zu wählen. Die Erträge der Projektgesellschaft liegen voraussichtlich jeweils deutlich unter dieser Umsatzgrenze.

Entweder optiert die Projektgesellschaft für die vereinfachte Steueremethode („Lucro Presumido“), was eine pauschale Besteuerung der Umsätze mit einem Satz von 3,65 % (IRPJ / CSLL) zur Folge hätte. Oder die Gesellschaft wendet die reguläre Körperschaftsteuer an. In diesem Fall würde die Projektgesellschaft zusammen mit der Holdinggesellschaft eine Organschaft bilden und somit den jeweiligen Einnahmen und Ausgaben insgesamt der Besteuerung von Kapitalgesellschaften in Brasilien unterliegen. Der Steuersatz für Kapitalgesellschaften beträgt derzeit inkl. der Sozialabgabe max. 34 %.

Abhängig von den steuerlichen Ergebnissen wird über die gesamte Fondslaufzeit jedes Jahr die Steueremethode neu ermittelt, um für die Projektgesellschaft und somit für den deutschen Anleger die vorteilhafteste Variante anzuwenden.

Die brasilianische Holdinggesellschaft wird auf Basis der oben dargestellten gesellschaftsrechtlichen Struktur an ihre deutschen Gesellschafter - und damit an die Fondsgesellschaft - Dividenden auf das jeweils festgestellte Jahresergebnis auskehren. Zusätzlich erhält die Fondsgesellschaft Zins- und Tilgungszahlungen von der brasilianischen Projektgesellschaft aus dem direkt an die Projektgesellschaft gewährte Gesellschafterdarlehen. Zinszahlungen aus Brasilien unterliegen einer 15 %igen Quellensteuer, die in Deutschland anrechenbar ist.

Aufgrund der gewählten gesellschaftsrechtlichen Struktur erzielen die deutschen Anleger der Fondsgesellschaft Kapitaleinkünfte, die abgeltungssteuerpflichtig sind. Die Einkünfte unterliegen in Deutschland weder dem Progressionsvorbehalt, noch hat der deutsche Anleger in Brasilien eine Steuererklärung abzugeben.

Wichtige Vertragspartner

Generalübernehmer

Der Vertragspartner für die schlüsselfertige Lieferung des Kraftwerks ist AREVA bzw. deren Tochtergesellschaften in Deutschland und in Brasilien. AREVA ist ein weltweit führendes Unternehmen im Kraftwerksbau. Das Unternehmen ist in über 100 Ländern ansässig bei mehr als 61.000 Mitarbeitern und 125 Jahren Unternehmensgeschichte. Die deutsche Einheit, die AREVA Renewable Energies Germany GmbH hat sich auf die Themen Biomasse-, Biogas- und Ethanolanlagen spezialisiert und tritt in diesem Segment als Generalübernehmer und schlüsselfertiger Lieferant solcher Kraftwerksanlagen auf. In Brasilien hat AREVA rund 1.200 Beschäftigte. In der AREVA Energias Renováveis Ltda. ist das brasilianische Know-how von AREVA auf dem Biomasse-Kraftwerkssektor gebündelt. Anfang 2008 hat AREVA 70 % des brasilianischen Biomasse-Kraftwerke-Anbieters Koblitz übernommen.

Technische Betreuung

In technischen Fragen während der Bauphase des Kraftwerks wird sich die Fondsgesellschaft von dem Unternehmen CT Main Engenharia Ltda. beraten lassen, ein Ingenieur-Unternehmen mit langjährigem Track Record in der Beratung und Überwachung von Energieprojekten und im Pipelinebau.

Betreiber

Für den laufenden Betrieb des Kraftwerks laufen intensive Verhandlungen mit potenziellen und erfahrenen Kraftwerksbetreibern in Brasilien.

Positive Effekte aus der thermischen Verwertung der Reishülsen

Zukunftssicherheit

Der weltweite Anteil erneuerbarer Energien an der produzierten Gesamtenergiemenge wird prognosegemäß bis 2050, nach einer aktuellen Studie, auf über 50 % steigen (heute ca. 13 %).

Ökologischer Nutzen

Positive Klimabilanz durch den Verzicht auf fossile Brennstoffe. Die Verbrennung der Biomasse Reishülsen ist CO₂-neutral und zusätzlich werden Emissionen des klimaschädlichen Methangases vermieden, da die Biomassedeponierung entfällt.

Nachhaltige Energiegewinnung

Die Nutzung des Abfallprodukts Reishülse als Biomasse erfüllt die sog. Nachhaltigkeitskriterien, da keine Landnutzungskonflikte entstehen (Keine Gefährdung der Ernährungssicherheit z.B. durch den Anbau von Energiepflanzen; keine Zerstörung von Regenwäldern oder anderen naturnahen Ökosystemen).

Hoher Energiebedarf

Brasilien ist der mit Abstand größte Energiekonsument des Subkontinents mit einem Anteil von 40 % der Primärenergie.

Staatlich gewollt

Die brasilianische Regierung treibt den Ausbau der regenerativen Energien bereits seit den 1970er Jahren gezielt durch Verordnungen und Förderprogramme voran. Im Bereich der Biomasse wurden die Durchleitungsgebühren in öffentliche Netz für den Stromverbraucher um 50 % reduziert.

Diese Informationen stellen den derzeitigen Stand der Planungen dar, Eckpunkte können sich noch ändern. Das öffentliche Angebot des Beteiligungsangebotes ist erst einen Werktag nach Veröffentlichung eines Verkaufsprospektes zulässig, die der Gestattung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bedarf. Der Verkaufsprospekt ist ab der Veröffentlichung beim Anbieter des Beteiligungsangebotes, der MPC Capital Investments GmbH, erhältlich. Grundlage des öffentlichen Angebotes des Beteiligungsangebotes und der Beteiligung an der Fondsgesellschaft ist einzig der veröffentlichte Verkaufsprospekt.